

Beispiel einer Informationsrede der SBV auf der Betriebsversammlung

[1] Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrte/r Geschäftsführung/Vorstand, Herr/Frau (Hier die korrekte Anrede verwenden!)

(-)

[2] Ich darf mich Ihnen vorstellen. Ich bin der Schwerbehindertenvertreter für {Name des Unternehmens}. Einige im Unternehmen kennen mich bereits. Mein Name ist {Dein Name}, ich bin {Alter} Jahre alt und seit {Zeit} Jahren in der Abteilung {Abteilung} tätig. Im Jahr {Jahr} wurde ich in das Amt der Schwerbehindertenvertretung gewählt. Und soweit es mir bekannt ist, hat sich die Schwerbehindertenvertretung hier noch nicht vorgestellt. Das möchte ich heute gerne nachholen und Ihnen gleichzeitig mitteilen was ich für Sie tun kann.

(-)

[3] Manch einer sagt sich nun vielleicht "Behinderung betrifft mich nicht". „Mir geht es gut und ich habe keine Beschwerden“. – Seien Sie froh darüber. - Aber ich sage Ihnen auch: Das Thema Behinderung oder Schwerbehinderung kann jeden von uns jederzeit treffen. Menschen können sich ihr Schicksal nicht aussuchen. Und wie unerwartet es zuschlagen kann, erleben wir täglich in den Medien. So zum Beispiel der Fall eines jungen Mannes, der auf dem Weg zur Arbeit von der U-Bahn erfasst wurde und nun den Rest seines Lebens behindert sein wird.

(-)

[4] Aber es muss gar nicht mal so eine extreme Situation sein. Bereits ein leichter Bandscheibenvorfall oder ein Sturz von einer kleinen Treppenstufe, können zu einer dauernden Behinderung führen. Ganz zu schweigen von einem Schlaganfall der das gesamte Leben auf den Kopf stellt. – Denn wenn wir mal den Stress betrachten dem wir alle ausgesetzt sind, (... und ich sage als Stichwort nur mal {aktuelles Unternehmens-Stress-Thema nennen}...) dann sollten wir alle vorsorgen. Also auch wenn das Thema Behinderung heute nicht für Sie zutrifft, so möchte ich doch dass Sie wissen, dass ich für Sie da bin wenn Sie mich brauchen.

(-)

[5] Ich begleite Sie unter anderem bei Anträgen zur Ausstattung des Arbeitsplatzes, beim Schwerbehindertenantrag, bei Verschlechterungsanträgen, Gleichstellungsanträgen und ich kann Ihnen auf Wunsch Informationsmaterial geben. - Sie können mich jederzeit ansprechen wenn es um das Thema Gesundheit und Arbeitsplatz geht. - Mein Amt als Schwerbehindertenvertreter unterliegt der Schweigepflicht. Alles worüber wir reden, bleibt - vertraulich - und - unter uns. - Weder der Arbeitgeber, Personalabteilung, Vorgesetzte, der Betriebsrat, die Kollegen oder sonst irgendwer, wird

jemals von unserem Gesprächsinhalt etwas erfahren.

(-)

[6] Oft sind es ja die kleinen Dinge die einem das Leben schwer machen können. Denken wir nur mal an das typische Beispiel, dass jemand einen besonderen Bürostuhl braucht. – Zum Beispiel Aufgrund eines Rückenleidens - Hierfür gibt es erstens eine Verordnung der Ärzte. – In der Regel ist das der Betriebsarzt. Und dann gibt es noch den Rententräger und das Integrationsamt die hier beteiligt werden können. Aber diese Wege muss man erst mal kennen. Obendrein ist die Bezuschussung auch noch abhängig von einem Grad der Behinderung. Und an dieser Stelle können Sie auf meine Hilfe zurückgreifen.

(-)

[7] In meiner bisherigen Amtszeit habe ich bereits so einige Dinge regeln können. Ich habe:

- Anträge auf Schwerbehinderung und Gleichstellungsanträge begleitet
- viele Beratungsgespräche geführt
- Sondervereinbarung getroffen
- Gespräche bzw. Anhörungen begleitet

(-)

[8] Wenn es um Personalgespräche zwischen Ihnen und ihrem Vorgesetzten geht, hat jeder von Ihnen die Möglichkeit den Betriebsrat hinzu zu ziehen. Wenn es in diesen Gesprächen auch noch um das Thema Erkrankung geht, können Sie mich ebenfalls dazu holen. Wird in so einem Gespräch das Thema Erkrankung angesprochen ohne dass es vorher angekündigt wurde, dann haben Sie sogar die Möglichkeit den Termin abubrechen und zu sagen: „Stop! Ich hole meinen Schwerbehindertenvertreter hinzu“. – Ich werde Sie dann entsprechend unterstützen.

(-)

[9] Ganz besonders möchte ich heute auch diejenigen ansprechen, die bereits einen Schwerbehindertenausweis besitzen, ihn aber noch nicht dem Arbeitgeber bekannt gegeben haben. Tun Sie es einfach. Haben Sie keine Angst davor. Ihnen entstehen keinerlei Nachteile. Ganz im Gegenteil, wird sich unser Arbeitgeber über die Vorlage eines Schwerbehindertenausweises sogar freuen.

[10] (-) *Pause einlegen / wirken lassen.* (-)

[11] Der Grund ist schnell erklärt. Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, abhängig von der Zahl der Beschäftigten, eine bestimmte Anzahl Schwerbehinderte zu beschäftigen. Wird diese Zahl nicht

erfüllt, muss der Arbeitgeber pro fehlendem Schwerbehinderten eine Abgabe zahlen. Angerechnet werden Behinderte ab einem GdB von 50 und Gleichgestellte. Sie können unserem Arbeitgeber also helfen Geld zu sparen. Sie erhalten dafür im Gegenzug die Nachteilsausgleiche. Sprechen Sie mich für eine Beratung an.

[12] Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ein Behinderter keine Vorteile hat. Sondern man spricht bei den Zuwendungen von einem Nachteilsausgleich. - Der Bürostuhl mit verstellbarer Nackenstütze oder der elektrisch verstellbare Schreibtisch sind keine Luxusartikel, sondern einfach erforderlich um die Arbeitskraft zu erhalten und Schmerzen zu vermeiden. Denn niemand sucht sich eine Behinderung aus. – Und schon gar nicht freiwillig.

[13] Haben Sie also keine Scheu mich anzusprechen. Meine Kontaktdaten finden Sie im {[Intranet](#), [schwarzes Brett](#), [Umlauf](#) oder [anderes hier nennen](#) }

[14] Ich möchte dazu anmerken: Ich bin nicht dem Betriebsrat unterstellt.

(-)

[15] Ich bin nun fast am Ende meines Beitrags angekommen und üblicherweise kommt in so einem Fall immer die Frage: „Gibt es Fragen?“. – Und genau das werde ich heute nicht tun.

[16] Denn ich möchte niemanden dazu verleiten hier persönliches mitzuteilen. Personenbezogene Daten unterliegen dem Datenschutz und gehören nicht in die Öffentlichkeit.

[17] Deshalb: Sprechen Sie mich bitte persönlich an, oder rufen sie mich an, oder schreiben sie mir eine Mail. Meine Beratung ist für Sie kostenlos.

(-)

[18] Unser früherer Bundespräsidenten Richard v. Weizsäcker sagte einmal:

"Gesundheit ist kein Verdienst sondern ein Geschenk ... (-)... ein Geschenk das jedem von uns jederzeit wieder genommen werden kann."

[19] Und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. – Vielen Dank.

[20] (-) *Ein paar Sekunden den Applaus abwarten, dann gehen* (-)

Anmerkung bitte lesen:

Die rot markierten Stellen in der Rede sind zu ergänzen. - Durch eine Betonung der unterstrichenen Passagen wird die Rede lebhafter. – Die Dauer der Rede beträgt in dieser Form ca. 7 Minuten und sollte 5 Minuten nicht unterschreiten. Zum testen am besten eine Stoppuhr verwenden.

Stellen mit dieser Kennzeichnung sind Sprechpausen von 1-2 Sekunden: (-)

Nach dem Absatz 17 gab es sehr viel Begeisterung und Zwischenapplaus.

Der Schlusssatz brachte nochmals viel Beifall.

Wer es richtig professionell will, überträgt diese Rede in Stichworten auf 10 - 12 Moderationskarten und lernt sie auswendig, statt direkt abzulesen.

Ich habe diese Rede 2012 als meine „Antrittsrede“ / Informationsrede entworfen und sehr erfolgreich gehalten. Es gab auch Monate danach noch äußerst viel Zuspruch.

Diese Rede gebe ich hiermit zur freien nicht-kommerziellen Verwendung weiter. Das heißt sie darf nach belieben ergänzt oder verändert werden. Bei der Weitergabe (nicht beim vortragen) ist jedoch mein Name zu nennen. „Nicht-kommerziell“ bedeutet, es darf für diesen Text kein Geld verlangt werden. (Creative Commons Lizenz CC by-nc-sa) Natürlich darf die Rede auch im kommerziellen Rahmen vorgetragen werden.

Für die Schwerbehindertenvertretung

Im November 2012

Andreas Bertelmann